

**Verleihung des Alemannischen Literaturpreises 2020
an Christoph Keller
für sein Buch „Der Boden unter den Füßen“**

- Begründung der Jury -

Christoph Keller ist literarischer Wanderer zwischen Europa und Amerika, zwischen der alten und der neuen Welt, sowie schonungsloser Berichterstatter von einem Leben mit körperlicher Behinderung. Als solcher fordert er sein Publikum immer wieder zum Perspektivwechsel heraus. Dabei geraten vermeintliche Gewissheiten ins Wanken und öffnen Räume für neue, unverbrauchte Denkmodelle.

Sein Roman „Der Boden unter den Füßen“ hinterfragt die zivilisatorische Übereinkunft, wonach Vernetzung, Überbrückung und Mobilität die unverzichtbare Grundlage für eine demokratische Gesellschaft bilden. Der erfolgreiche Brückenbauer Lion beginnt, am Sinn seiner Arbeit zu zweifeln, als beim Einsturz seiner zuletzt fertiggestellten Konstruktion neun Menschen sterben müssen. Er fordert ein Moratorium für neue Brückenbau-Projekte wie auch für die kapitalistische Wachstumslogik insgesamt und zieht sich selbst in seinen heimischen Garten zurück. Die selbsterwählte Quarantäne als Maßnahme, um die Folgen des eigenen Handelns kritisch zu reflektieren: Indem der Autor seinen Ich-Erzähler zu dieser radikalen Form der Schuldverarbeitung greifen lässt, nimmt er in prophetischer Weise den durch die Corona-Pandemie angestoßenen Diskurs über nachhaltiges Wirtschaften vorweg.

Doch sein Buch ist weit mehr als nur ein Appell zu ökonomischer Mäßigung. Aus der Konfrontation mit wirklichen wie unwirklichen Personen, Phänomenen und Vorgängen entwickelt Keller eine so fantastische wie facettenreiche Auseinandersetzung mit Schuld und Verantwortung. In surrealistischen Szenen durchlebt Lion die Läuterung nach seinem persönlichen Weltuntergang traumwandlerisch als Metapher einer globalen Apokalypse im Sinne einer großen Entschleierung. Konsequenterweise verweigert er sich dabei einfachen Antworten und eindimensionalen Charakterbildern. Seine Figuren erweisen sich am Ende als ebenso brüchig wie der nur scheinbar feste Boden unter unseren Füßen.

Für diese sprachlich und kompositorisch meisterhafte Annäherung an die drängenden Fragen unserer Zeit gebührt Christoph Keller nach Auffassung der Jury der Alemannische Literaturpreis 2020.

Der Jury des „Alemannischen Literaturpreises“ gehörten an:

- Dr. Johannes Bruggaier, Leiter der Kulturredaktion des Südkurier
- Dr. Katharina Knüppel, stellvertretende Leiterin des Freiburger Literaturhauses
- Siegmund Kopitzki, Vorsitzender der literarischen Gesellschaft „Forum Allmende“
- Kerstin Simon, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Waldshut-Tiengen